ST. GALLER
TAGBLATT
ONLINE-AUSGABE DER GRÖSSTEN OSTSCHWEIZER TAGESZEITUNG
www.tagblatt.ch

Mittwoch, 16. März 2005

In der kleinen Kneipe

Kurzweilige Unterhaltung mit Konzert und Theater der Musikgesellschaft Berg

Berg SG. Das Konzert der Musikgesellschaft stand im Zeichen von gemütlicher Kneipenmusik, bevor es im zweiten Teil beim Theater viel zu lachen gab.

ANDREA BUCHEGGER

Es wurde viel gesungen und abwechslungsreiche Blasmusik geboten. In der Turnhalle - zu einer kleinen Kneipe verwandelt - herrschte bald eine richtige Beizenstimmung.

Bassist als Solist

Einer der Höhepunkte war das Bass-Solo von Stefan Huber. Er hatte es sich auf einem Bierfass gemütlich gemacht und zeigte, dass sich sein Instrument nicht nur für tiefe Begleittöne eignet. Anders beim Stück «Lebt denn der alte Holzmichel noch?». Der Trompeter Stefan Helfenberger und die Saxofonistin Lisa Wick hatten ihre Instrumente gegen das Mikrofon getauscht und erzählten singend die Geschichte des alten Holzmichels, musikalisch begleitet von der Blasmusik. Nicht im Duett, sondern gleich im Septett wurde beim Stück «Sieben Fässer Wein» gesungen. Getreu dem Liedtitel spazierten sieben Musikanten mit je einem Weinfass unter dem Arm singend durch die bis auf den letzten Platz besetzte Turnhalle. Bei weiteren Musikstücken zeigte sich ebenfalls, wie vielseitig begabt die Berger sind. So ersetzte zum Beispiel Stefan Eisenring bei der «Coffee Serenade» sein Schlagzeug durch Kaffeetassen und mittels Biergläser kamen rhythmische Einlagen dazu. Bei der Melodie «Angels» von Robbie William entlockten die drei Damen des Saxofonregisters ihren Instrumenten sanfte Engelsklänge. Eine Darbietung von Saxofon-Musikschülern rundete den Konzertteil ab.

Verwirrung pur

Viel Spass bot die Theatergruppe mit dem Schwank «En Mega-Hit!». Darin sorgte die quirlige Tante Lotti (Heidy Cadalbert) für einige Verwirrung, da sie eine Schlafzimmereinrichtung gewonnen hatte, diese aber ihrem Neffen nicht einfach so schenken wollte. Sie engagierte also den Nachbar Toni (Godi Hilpertshauser), welcher ohne Wissen des Neffen dessen Schlafzimmer zu renovieren begann. Dies führte natürlich zwischenzeitlich zu einigen roten Köpfen, doch Tante Lotti rückte schliesslich alles wieder ins richtige Licht.

Copyright © St.Galler Tagblatt
Eine Publikation der Tagblatt Medien